

2. Konferenz des Netzwerks Flüchtlingsforschung

4.-6. Oktober 2018
am Zentrum Flucht und Migration in Eichstätt

Call for Papers für das Panel „Junge Geflüchtete auf ihrem Weg zu einem Berufsabschluss – Forschungsergebnisse aus Sozialer Arbeit und Berufsbildungsforschung“

In das Konferenzprogramm ordnet sich das Panel mit seinem Fokus auf Forschungsergebnisse zur Berufsbildung junger Geflüchteter dem Thema „Gesellschaftliche Teilhabe: ‚Integration‘ in Bildung [und] Arbeit ...“ zu. Dabei kommt einem anerkannten Berufsabschluss sowohl aus Sicht junger Geflüchteter als auch der Berufsbildungspolitik eine besondere Bedeutung zur sozialen Teilhabe zu. So verweisen Forschungsergebnisse wie jene des IAB auf die hohen Bildungsaspirationen von jungen Geflüchteten. Viele von ihnen streben einen Berufs- oder Studienabschluss an, der ihnen mit einem anschließenden Einstieg in Erwerbsarbeit auch Chancen auf ein dauerhaftes Aufenthaltsrecht in Deutschland eröffnen kann. Gleichmaßen sind die deutsche Berufsbildungspolitik und Wirtschaft daran interessiert, möglichst viele junge Geflüchtete angesichts des in den letzten Jahren zunehmend lauter problematisierten Fachkräftemangels beruflich zu qualifizieren. Vor diesem Hintergrund gibt es seit 2015 zahlreiche Maßnahmen zur Berufsbildung dieser Adressat*innengruppe. In dem interdisziplinär konzipierten Panel sollen im Rahmen von drei Vorträgen die Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert werden, die in der Sozialen Arbeit und Berufsbildungsforschung zur Akzeptanz und Bewertung sowie zum Erfolg dieser Berufsbildungsangebote für junge Geflüchtete vorliegen. Die drei Vorträge sollen aus einem der beiden folgenden Forschungsbereiche stammen:

- (1) Subjektorientierte Forschung in der Sozialen Arbeit mit jungen Geflüchteten in Berufsbildungsangeboten
- (2) Quantitative Studien aus der Berufsbildungsforschung zu jungen Geflüchteten in Berufsbildungsangeboten.

Unter Berücksichtigung einer kurzen Begrüßung und Vorstellung der Referent*innen sind für jeden Beitrag maximal 20 Minuten mit anschließender 7minütiger Gelegenheit zu Rückfragen und Diskussion geplant.

Panelorganisatorin: Prof. Dr. Ruth Enggruber, Professur für Erziehungswissenschaften, insbesondere Sozialpädagogik, Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften. Kontakt: ruth.enggruber@hs-duesseldorf.de.

Umfang der Papers: Abstracts von etwa 250 Wörtern

Abgabefrist: 25. März 2018